

Leserbrief zum bz-Artikel: „Wirtschaftskammer lanciert Tunnelidee“, Baselland, 21. 9. 2013, Seite 28

Wer hat noch nicht, wer will noch mal?

Die bz schreibt treffend: Das Tunnelplanungsieber scheint ausgebrochen zu sein. Die Ideen und Varianten wuchern, notabene aber an verschiedenen Ursprungsorten: Oberirdische Kapazitätserweiterung der Osttangente (2008, BVD BS, vom Astra aufgenommen, in Basel wuchtig abgelehnt, unverständlicherweise offenbar noch nicht vom Tisch), zweispuriger Tunnel zwischen Schwarzwaldtunnel und ungefähr St. Jakob (2013, BVD BS), „Gundeli-Tunnel“ (Projekt aus den Sechzigerjahren, BVD BS), Transittunnel zwischen Giebenach und Weil am Rhein (2013, Kantonsingenieur BL), Südumfahrung im Tunnel zwischen Frenkendorf und Arlesheim (2013, Wirtschaftskammer BL). Lobenswert ist jedenfalls der erneute Vorschlag, die bestehende Autobahn A 98 zwischen Rheinfeldern (D) und Weil am Rhein endlich als offizielle Umfahrung des Verkehrsknotens Basel auszuschildern, was der Neuverhandlung eines Abkommens zwischen den beiden Ländern bedarf. Wir fordern dies schon lange, stossen aber beim Astra und dem BVD BS auf taube Ohren.

Wer diese Planungshektik verfolgt, kann nicht verstehen, warum sich die Verkehrsbehörden der involvierten Kantone (BS, BL, AG) und Länder (D, CH) nicht zusammenraufen, sich an einen Tisch setzen und gemeinsam eine überzeugende, Verkehr und Anwohnern gerecht werdende Lösung aushecken. Keine leichte Aufgabe, sicher, aber auch für das Aufbrechen solcher Knacknüsse wählen wir doch unsere Regierungen.

Bruno Keller-Sprecher
Präsident Verein Ausbau Osttangente – so nicht!